

096/2002

Stuttgart, den 27.03.2002

Grüne: Aprilscherz vergrätzt Bahnkunden

Wochenendticket wird 30 Prozent teurer, und die Landesregierung legt die Hände in den Schoß

Am 1. April steigt der Preis für das Wochenendticket von 21 € auf 28 €.

Die Grünen im Landtag finden das gar nicht komisch und halten Landesverkehrsminister Müller Untätigkeit vor. Die Grünen hatten im Dezember beantragt (DRS 13/559), die Landesregierung möge auf die Deutsche Bahn hinwirken, für den Fall einer nicht abzuwendenden Verteuerung des Wochenendtickets das Baden-Württemberg-Ticket auch am Wochenende anzubieten. Damit wäre der Preis für Fahrten mit Nahverkehrszügen am Wochenende konstant geblieben. Das Baden-Württemberg-Ticket wird an Werktagen auch weiterhin für 21 € angeboten.

Palmer kritisierte die Kundenvergraulungspolitik der Bahn: „Die DB begründet die Verteuerung des Wochenendtickets mit übervollen Zügen. Statt die Leute wieder auf die Straße und ins Auto zu schicken, hätte man besser mehr Zugfahrten angeboten.“ Der Landesregierung warf Palmer Untätigkeit vor: „Das Land als Besteller der Nahverkehrszüge hätte der Bahn ein Angebot wie folgt machen müssen: Wir bestellen mehr Zugfahrten, damit die Überlast beseitigt wird, dafür gilt das Baden-Württemberg-Ticket auch am Wochenende.“

Das wäre besonders für Alleinreisende und Paare wichtig gewesen. Für fünf Personen sind 28 € noch immer ein gutes Angebot, für Alleinreisende ist das Wochenendticket auf Distanzen unter ca. vier Stunden Fahrzeit schon keine Alternative mehr. Statt aktiv zu werden, feiert Verkehrsminister Müller sich lieber dafür, dass das Baden-Württemberg-Ticket an Werktagen nicht abgeschafft wird. Was für eine Leistung!“

Das Problem an sich hatte auch die Landesregierung erkannt. In der oben genannten Drucksache wird ein Schreiben des Verkehrsministeriums an die DB zitiert, in dem es heißt:

„Die jetzt vorgetragene Argumentation, einzelne Züge seien so überbesetzt, dass lenkende Maßnahmen notwendig seien und der Preis deshalb um ein Drittel erhöht werden müsse, ist für uns nicht mehr nachvollziehbar. Wir hätten es begrüßt, wenn diese Problematik intensiv mit den Ländern besprochen worden wäre. Dabei wäre es auch möglich gewesen, über Verstärkung einzelner Züge, über zusätzliche Züge sowie über andere Maßnahmen zur Verkehrslenkung zu diskutieren, bevor der Preis des Schönen-Wochenendtickets so drastisch erhöht wird.“

Bei der Behandlung im Verkehrsausschuss lehnte Minister Müller jedoch genau dieses Vorgehen entschieden ab, die Koalitionsmehrheit verwarf den entsprechenden grünen Antrag. Palmer dazu: „Minister Müller spricht mit gespaltener Zunge. Der Bahn wirft er vor, dass Sie nicht mit ihm verhandelt, selbst ist er dazu aber auch nicht bereit. Leidtragende sind die Bahnkunden.“ Notwendig sei jetzt eine neue Verhandlungsrunde. Palmer appellierte an die Bahn, sich kundenfreundlicher zu verhalten und der Geltung des Baden-Württemberg-Tickets am Wochenende keine Steine auf die Gleise zu legen.